

## 1903

### Sitzung vom 2. Februar 1903<sup>1</sup>

In der heutigen sehr gut besuchten Sitzung teilte der Vorsitzende zuerst verschiedene Beschlüsse der Gesamtverwaltung mit. Die Hauptangelegenheit derselben betraf den Vorschlag, dem Gedanken näher zu treten, anlässlich der Landesausstellung 1906 seitens des Vereins eine Ausstellung sämtlicher Denkmünzen zu veranstalten, welche seit Übergang der alten Reichsstadt Nürnberg an die Krone Bayerns, also seit 1806, erschienen sind.

Herr August Zippelius hielt sodann, unter Vorlegung einer stattlichen Reihe von Geld- und Denkmünzen, einen Vortrag über „Nassauer Münzen III“, welchem noch ein IV. späterhin folgen soll, der die Nassauer Münzgeschichte beendet.

Im weiteren Verlauf der Sitzung berichtete der gleiche Herr noch über die berühmte „Hagelgans-Medaille“.

Herr G. H. Lockner, Würzburg, besprach hierauf in erster Linie das Vorkommen des beschriebenen (gedruckten) Textes zu den Denkmünzen.

Als allgemeines Ende derselben kann man wohl die 80er Jahre des 19. Jahrhunderts bezeichnen, wenn ausnahmsweise auch heute noch ab und zu solche verwendet werden. Als älteste dieser Beschreibungen war bisher eine solche vom Jahre 1730 bekannt. Redner legte nun eine Beschreibung von 1729 vor, welche der bekannten großen Denkmünze auf den Tod Lothar Franz v. Schönborn mit dem Schloss Weißenstein Pommersfelden beigegeben war.

Es wurde ersucht, diese gedruckten Denkmünzen-Erklärungen doch mehr als bisher zu beachten und numismatisch nachzuforschen, ob es nicht noch frühere gab.

(Wir können heute schon Beschreibungen von 1697 nachweisen und werden nächste Nr. darauf zurückkommen D. R.)

Weiterhin knüpfte Herr Lockner an eine im Jahre 1892 im Verein für Münzkunde erörterte Frage über die Herstellung von Portraitmedaillen in Bein oder Elfenbein auf der Drehbank an, forderte zu weiteren Nachforschungen auf und legte ein reizendes Elfenbein-Stück, wahrscheinlich Kaiser Franz Joseph II. darstellend, vor.

Schließlich folgten noch interessante Mitteilungen über den Lebensgang des Michael Lorber von Bamberg, dessen achteckige Denkmünze weiteren Kreisen bekannt ist. Hier wurde besonders das glückliche Bestimmungsgefühl eines hochverdienten und unvergesslichen Münzforschers des seligen Herrn Regierungsrat Kirchner, München, besonders hervorgehoben.

Hatte schon Herr August Zippelius für seinen Vortrag allgemeinen wohlverdienten Dank bekommen, so blieb derselbe Herr Lockner für seine reichen Darbietungen selbstverständlich erst recht nicht vorbehalten.

Alle Mitglieder freuen sich, einen so tiefgehenden, und mit so reichem Wissen ausgestatteten Herrn „den Ihrigen“ nennen zu dürfen.

Der Vorsitzende gab sodann noch archivalische Nachrichten „über einen vergessenen Taler des Markgrafen Alexander von Brandenburg“. Es handelt sich um den bei C. L. v. Ampach 1510, bei Wambold 1389, von Schulthess-Rechberg<sup>2</sup> aber nicht aufgeführten und auch in keiner der vielen Auktionen der Neuzeit vorgekommenen Taler von 1760. – In reicher Fülle wurden noch von den Mitgliedern, namentlich den Herrn Johann Loehlein, Wolfgang Lauer, Jakob Frankenbacher, Carl Friedrich Gebert, Andreas Perge, August Müller interessante ältere und neuere Geld- und Denkmünzen vorgelegt und besprochen.

Auch an diesem Abend konnte wieder eine Neuanmeldung entgegengenommen werden.

<sup>1</sup> Im Protokollbuch sind vor dem Februarprotokoll eineinhalb Seiten frei gelassen, vermutlich, um die Januarsitzung mit der Hauptversammlung nachzutragen. Dazu ist es aber nicht gekommen.

<sup>2</sup> Karl Gustav v. Schultheß-Rechenberg, Thaler-Cabinet. Bd. 1-3, Wien/München 1840-67

### Sitzung vom 2. März 1903

Zu Beginn der Sitzung, welche sehr gut besucht war, gibt der Vorsitzende bekannt, dass wieder drei neue Mitglieder vorgeschlagen sind und zwar die Herren: Rechtsanwalt Heinrich Reiniger, Antiquar Moritz Edelmann und Maurermeister Paul Gebstättel.

Hierauf tritt Herr Wolfgang Lauer in die Tagesordnung ein mit einem interessanten Vortrag (Wie eine Medaille entsteht.) Dieser Vortrag, welcher vom Entwurf bis zur Fertigstellung der Medaille veranschaulicht wurde, lagen eine größere Zahl Medaillen sowie Prägeringe, Matrizen und Patritzen bei, ebenso angefangene, halbfertige und fertige Medaillen, welche verschiedene auch bis zur Fertigstellung sogar 15 mal gestoßen waren. Dieser Vortrag wurde mit großem Interesse allseitig verfolgt und am Schlusse Herrn Lauer hierfür gedankt.

Der Vorsitzende sprach hierauf, auf Grund der in den fränkischen Kreistagsakten von ihm aufgefundenen Nachrichten, über „Die Wiedererrichtung der Württemberger Münzstätte Brenz 1692“, Guldenprägung betreffend, auch dieser Vortrag fand lebhaftes Interesse.

Es folgte dann wie üblich Vorzeigung und Besprechung von Münzen und Medaillen seitens der Mitglieder.

Herr August Zippelius bringt eine Medaille auf das Bundesratshaus in Bern.

Herr August Merklein eine Schraubmedaille auf Paumgärtner 1665, ferner eine Klippe 1 ½ Taler Stempel 1552, eine Klippe auf das Vogelschießen in Nürnberg, einen Brandenburger ½ Guldentaler und eine Klippe vom Groschenstempel 1614.

Herr Ludwig Neu legt einen Talisman-Pfennig vor.

Herr Eduard Kromwell ein Pariser Plakette auf Heyne, von Kautsch<sup>3</sup> geschnitten.

Herr Bernhard Kirsch eine Reihe Portraitmedaillen, welche auf der bekannten Drehbank gefertigt wurden.

Außerdem bringt Herr Johann Loehlein die Münchner Ausstellungsmedaille.

Herr August Müller eine Suite Braunschweig-Taler, Herr Andreas Perge das Fürther Stadtwappen nebst einigen Talern.

Hierauf begann die Münzbörse.

### Sitzung vom 6. April 1903

In der heutigen sehr gut besuchten Sitzung sprach zuerst Herr August Merklein über die Nürnberger St. Lorenz-Goldgulden vom Anfang der Prägung 1427 bis zum Schlusse 1686<sup>4</sup>, gleichzeitig 60 Stück verschiedener solcher Prägungen vorlegend.

Herr Andreas Perge zeigte im Anschluss hieran die Denkmünze auf den Brand des St. Lorenzer Kirchturms 1865<sup>5</sup> (aus dem geschmolzenen Metall der vergoldeten Kupferabdeckung geprägt), sowie einen damals abgeschmolzenen Dachziegel und eine Abbildung des Brandes.

Über die gedruckten Denkmünzerklärungen sprach sodann Herr Carl Friedrich Gebert und setzte den Anfang dieser Einführung auf das Jahr 1679 fest. Es bleibt nun abzuwarten, ob nicht weiter zu-rückliegende Erklärungen entdeckt werden.

In reicher Fülle wurden dann von den Herrn Andreas Perge, Johann Loehlein, Carl Friedrich Gebert, Wolfgang Lauer, August Müller, Paul Gebstättel, Adolf Neumann und Erdmann Staudt interessante Geld- und Denkmünzen vorgelegt. Besonders hervorgehoben seien die von Herrn Staudt vorgezeigten offiziellen englischen Krönungs-Denkmünzen (Zwei Größen in Gold und Silber).

Die Münzbörse beschloss den sehr inhaltsreichen Abend.

<sup>3</sup> Heinrich Kautsch (1859-1943) österreichischer Bildhauer und Medailleur.

<sup>4</sup> Das Originalmanuskript des Referenten befindet sich im Vereinsarchiv, Stiftung von seinem Enkel Wolfgang Merklein.

<sup>5</sup> Erlanger Nr. 80.

### Sitzung vom Mai 1903

In der heutigen Sitzung, die letzte in dieser Wintersaison, brachte Herr August Zippelius die Fortsetzung in der Besprechung Nassauer Münzen und Medaillen.

Den Schluss dieser Vorträge wird uns derselbe über Münzen u. Medaillen des letzten Herzogs von Nassau in einer der nächsten Sitzungen bieten.

Herr Jakob Frankenbacher, welcher uns schon früher durch einen Vortrag über die Nürnberger Schützenmünzen erfreute, gab in dieser Maisitzung uns ein interessantes Bild über die Regensburger Schützenmünzen.

Sowohl Herr Zippelius als auch Herr Frankenbacher legten eine stattliche Reihe der von ihnen besprochenen Münzen und Medaillen vor.

Herr Carl Friedrich Gebert sprach zum Schluss über: „Die kaiserlichen Kreuzer von Augsburg 1693“.

Von Seite der zahlreich erschienenen anderen Herrn Mitglieder wurde eine stattliche Reihe interessanter Geld- und Denkmünzen vorgelegt, von denen manche Anlass zu besonderer Besprechung darboten.

### Sitzung vom 5. Oktober 1903

Mit dem heutigen Abend wurde die Wintersaison eröffnet und hatten sich zu diesem Zweck viele unserer hiesigen als auch auswärtigen Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende Herr Carl Friedrich Gebert begrüßte die Anwesenden und gab verschiedene Mitteilungen aus dem Vereinsleben bekannt. Er gedachte sodann mit warmen Worten des am 18. Sept. verstorbenen Numismatikers Dr. Eugen Merzbacher in München, welcher auch dem Nürnberger Verein nicht fremd war, hat Dr. Merzbacher im November 1899 doch im Verein einen interessanten Vortrag gehalten.

Weiter sprach der Vorsitzende über den dahingegangenen Meister Scharff in Wien<sup>6</sup>, dessen Bedeutung für die Medailleurzunft beleuchtend und dessen persönliche Liebeshwürdigkeit gegen den Verein bei den Prinz-Regenten-Medaillen-Ausstellungen gedenkend.

Herr August Zippelius brachte hierauf den Lebensgang des großen Toten zur Mitteilung und eine Ausstellung prächtiger Scharffscher Medaillen zeigte den Meister in seinen hervorragenden Arbeiten.

Es begannen dann einzelne Mitglieder interessante Stücke vorzulegen, von denen wir nur die von Herrn Markus Schüßler vorgelegten Portraitmedaille des Abtes vom Chiemsee und des Köckh v. Prunn<sup>7</sup>, die von Herrn August Müller vorgelegte Serie von Münzen und Urkunden des Kaisers Max. I., die Nassauer Medaillen des Herrn August Zippelius, die prächtigen Nürnberger-Luitpold-Denkmal-Medaillen des Herrn Eduard Kromwell besonders hervorheben wollen. Weiter legten noch die Herren Ludwig Neu, Friedrich Neumann u. Carl Friedrich Gebert schöne Stücke vor.

Das von Herrn Perini, Roveredo, dem Verein geschenkte wichtige Werk über die Münzen von Verona<sup>8</sup> fand wohlverdiente Anerkennung.

### Sitzung vom 2. November 1903

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung und Mitteilung einiger Vereinsangelegenheiten berichtete der Vorsitzende über die Geschichte der „Brandenburg-fränkischen Zwanziger von 1770 und 1772“.

Herr August Zippelius teilt uns mit, dass er seinen Schlussvortrag über Nassau später halten wird.

<sup>6</sup> Anton Scharff (1845-1903), Leiter der Graveurakademie im Wiener Hauptmünzamt.

<sup>7</sup> Das Geschlecht derer von Köckh war von 1570-1646 Eigentümer der Burg Prunn im Altmühltal, Fundort des Prunner Codex mit dem Nibelungenlied.

<sup>8</sup> Quintilio Perini, Le monete di Verona, Rovereto 1902 oder 1903

Herr Wolfgang Lauer sprach sodann an der Hand eines reichen Materials über neuere Medaillen.

Herr Eduard Kromwell gab ein ausführliches Bild des bekannten unabhängigen Staates Morosnet unter gleichzeitiger Vorlage der dortigen sogenannten Zweifrancs-Stücke.

Es brachten hierauf die Herrn Markus Schüßler, Dr. Ernst Friedrich Will, August Zippelius, Carl Friedrich Gebert, Franz Seeger, Andreas Perge, Johann Loehlein, August Müller, Bernhard Kirsch Geld- und Denkmünzen in reicher Anzahl zur Vorlage.

Es waren manche Stücke dabei, welche Anlass zur besonderen Erörterung boten.

Mit freier Besprechung der verschiedenen Tagesereignisse auf dem numismatischen Gebiete schloss die sehr schön verlaufene Sitzung.

Nachträglich seien von den vorgelegten Stücken einzelne erwähnt:

Von Herrn Gebert ein Torzeichen von Nürnberg 1687 von Paul Albrecht Rieter sowie das neue 5-Mark-Stück v. Waldeck<sup>9</sup>.

Von Herrn Obersekretär Schüßler die Medaille auf den großen Sprachkenner Jannario Florentin, Florenz Antonio.

Herr Seeger große russische Medaille auf den Fürsten Orloff geprägt.

Herr Kromwell ein Zwei-Frank-Stück der Republik Altenberg aus dem Jahr 1848, ferner eine Plakette auf Mommsen.

Herr Gebert, zwei Regensburger Taler von Franziskus, vom Nürnberger Medailleur Oexlein geschnitten.

Herr Zippelius eine Plakette zur Erinnerung an die Vereinigung der Stadt Krefeld mit Preußen, Friedrich I., Wilhelm II.

Herr Dr. Will eine Anzahl Medaillen auf französische Generäle sowie auf die Jungfrau von Orleans, auch die beiden Spottmünzen auf Napoleon [III.] während des Kriegs 1870.

Herr Perge zwei Medaillen auf den schönen Brunnen, ein Polizeisoldaten-Zeichen sowie einen indischen Ring.

Herr August Müller zwei Mansfelder Taler von Münzmeister Koberger<sup>10</sup>.

### **Sitzung vom Dezember 1903**

In der heutigen Sitzung sprach Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, über die schwedischen Plattenmünzen in fesselnder Weise.

Herr Bernhard Kirsch hatte die Güte, durch Ausstellung einschlägiger Stücke den Vortrag zu illustrieren.

Herr Eduard Kromwell sprach über Mommsen und weiterhin über die Republik Andorra.

Auch hier unterstützten Münzen und Medaillen den Vortrag, Herr Carl Friedrich Gebert hatte vorher über die Hauptversammlung der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft berichtet. Die Herren Wolfgang Lauer, Friedrich Koehler, Johann Loehlein, August Zippelius, Bernhard Kirsch, Andreas Perge, August(?) Müller, Carl Friedrich Gebert, Paul Gebattel und Markus Schüßler legten eine reiche Fülle Münzen und Medaillen vor.

Nach längerer Zeit konnte auch wieder eine Münzbörse stattfinden, welche flotten Verlauf nahm.

<sup>9</sup> Friedrich (1893-1918), Fürstentum Waldeck und Pyrmont, 5 Mark 1903 A, Jaeger Nr. 171.

<sup>10</sup> Koberger oder meistens Koburger, Eisfelder Münzmeisterfamilie.